

Bezüglich der Porzellanplättchen steht das Vorhandensein eines über den nächsten Bedarf hinausreichenden Vorrates außer Zweifel, was namentlich der Porzellanschmuck der erst um 1780 entstandenen Wanduhr beweist.

Der Umstand, daß das Zimmer nicht nur im Laufe der Zeit in den Besitz verschiedener Familien übergang, sondern auch seinen Standort wechselte, wobei einschneidende Veränderungen unvermeidlich waren, läßt der Vermutung freien Spielraum, chronologische und konstruktive Ungereimtheiten mit diesen Tatsachen in Verbindung zu bringen. Entscheidende Aufklärungen können jedoch nur archivalische Funde geben, wie sie vielleicht der Zukunft vorbehalten sind.

Wenn wir aber sowohl beim Porzellan wie bei den geschnitzten und vergoldeten Bestandteilen des Zimmers mehr oder minder auffällige stilistische Verschiedenheiten feststellen konnten, so stören sie doch keineswegs den Gesamteindruck, sondern wir haben vielmehr ein künstlerisch geschlossenes Ganzes von ausgesuchter Pracht vor uns, das unser Entzücken um so mehr hervorzurufen geeignet ist, als die Erhaltung aller Einzelheiten eine auffallende Frische, ja man könnte fast sagen Unberührtheit, aufweist. Nicht mehr der schwere, massige Prunk der Barockzeit, sondern bereits die leichtere, phantasievolle Beweglichkeit der Übergangsformen zum Rokoko beherrschen die Gesamtheit der Erscheinung. Rahmenwerk an Stelle architektonischer Pilaster-

formen und eine hellere, freudigere Farbgebung, bedingt durch das weiße Porzellan, ein Ton von Anmut an Stelle der Würde, ein Anflug von Bequemlichkeit, namentlich bei den Sitzmöbeln, an Stelle der Steifheit rufen fast schon ein Empfinden von Behaglichkeit hervor. Es ist die auf deutschen Boden übertragene künstlerische Ausdrucksweise, die man in Frankreich als Stil der Regence bezeichnet. Noch siegt die Symmetrie über das Unsymmetrische, aber die starke Hinneigung zur Chinoiserie, die in den Porzellanen zum Ausdruck kommt, verbunden mit dem naturalistischen Blumenschmuck, der hier auftritt, beweisen bereits jenes Zurückweichen vor dem architektonischen Zwange, dem das vollendete Rokoko rückhaltlosen Ausdruck verleiht und dem erst die folgende Periode mit Nachdruck Einhalt gebietet.



Abb. 45. Porzellanplättchen mit vergoldeter Umrahmung, aus der Holzverkleidung des Porzellanimmers



Abb. 46. Porzellanplättchen mit vergoldeter Umrahmung, aus der Holzverkleidung des Porzellanimmers